

Herbstlied

Text: Theodor Storm
Satz: Wilhelm Paul 1914-1995

Sopran

1. Der Ne - bel steigt, es fällt das Laub, schenk ein den Wein, den hol - den; wir
2. Und geht es drau - ßen noch so toll, un - christ - lich o - der christ - lich; ist
3. Und wim - mertauch ein - mal das Herz, stoß an und lass es klin - gen! Wir
4. Der Ne - bel steigt, es fällt das Laub, schenk ein den Wein, den hol - den; wir
5. Wohl ist es Herbst, doch war - te nur, doch war - te nur ein Weil - chen: der
6. Die blau - en Ta - ge bre - chen an und e - he sie ver - flie - ßen, wir

Alt

1. Der Ne - bel steigt, es fällt das Laub, schenk ein den Wein, den hol - den; wir
2. Und geht es drau - ßen noch so toll, un - christ - lich o - der christ - lich; ist
3. Und wim - mertauch ein - mal das Herz, stoß an und lass es klin - gen! Wir
4. Der Ne - bel steigt, es fällt das Laub, schenk ein den Wein, den hol - den; wir
5. Wohl ist es Herbst, doch war - te nur, doch war - te nur ein Weil - chen: der
6. Die blau - en Ta - ge bre - chen an und e - he sie ver - flie - ßen, wir

Männer

1. Der Ne - bel steigt, es fällt das Laub, schenk ein den Wein, den hol - den; wir
2. Und geht es drau - ßen noch so toll, un - christ - lich o - der christ - lich; ist
3. Und wim - mertauch ein - mal das Herz, stoß an und lass es klin - gen! Wir
4. Der Ne - bel steigt, es fällt das Laub, schenk ein den Wein, den hol - den; wir
5. Wohl ist es Herbst, doch war - te nur, doch war - te nur ein Weil - chen: der
6. Die blau - en Ta - ge bre - chen an und e - he sie ver - flie - ßen, wir

musicalion
klicken für mehr

S.

1. wol - len uns den grau - en Tag ver - gol - den, ja ver - gol - den.
2. doch die gan - ze Welt, die schö - ne Welt so gänz - lich un - ver - wüst - lich.
3. wis - sens doch: ein rech - tes Herz ist gar nichtum - zu - brin - gen.
4. wol - len uns den grau - en Tag ver - gol - den, ja ver - gol - den.
5. Früh - ling kommt, der Him - mel lacht, die Welt stehtvol - ler Veil - chen.
6. wol - len sie, mein wack - rer Freund ge - nie - ßen, ja ge - nie - ßen.

A.

1. wol - len uns den grau - en Tag ver - gol - den, ja ver - gol - den.
2. doch die gan - ze Welt, die schö - ne Welt so gänz - lich un - ver - wüst - lich.
3. wis - sens doch: ein rech - tes Herz ist gar nichtum - zu - brin - gen.
4. wol - len uns den grau - en Tag ver - gol - den, ja ver - gol - den.
5. Früh - ling kommt, der Him - mel lacht, die Welt stehtvol - ler Veil - chen.
6. wol - len sie, mein wack - rer Freund ge - nie - ßen, ja ge - nie - ßen.

M.

1. wol - len uns den grau - en Tag ver - gol - den, ja ver - gol - den.
2. doch die gan - ze Welt, die schö - ne Welt so gänz - lich un - ver - wüst - lich.
3. wis - sens doch: ein rech - tes Herz ist gar nichtum - zu - brin - gen.
4. wol - len uns den grau - en Tag ver - gol - den, ja ver - gol - den.
5. Früh - ling kommt, der Him - mel lacht, die Welt stehtvol - ler Veil - chen.
6. wol - len sie, mein wack - rer Freund ge - nie - ßen, ja ge - nie - ßen.

Typ: Digitale Noten zum Download

Titel: [Herbstlied](#)

Komponist: [Wilhelm Paul](#)

Epoche: 20. Jahrhundert

Thema: Herbst

Reihe/Zyklus: Lieder (weltlich)

Schwierigkeit: Leicht bis mittel

Instrumentierung Gruppe: Gemischter Chor a cappella

Arrangement: Chor>SAX

Instrumentierung: Gesang Chor>Alt-Stimmen = A(1), Gesang Chor>Sopran-Stimmen = S(1), Gesang Chor>X = unbestimmte Chorstimme ((1)

Satz von Wilhelm Paul, ob die Melodie ebenfalls von ihm stammt, ist nicht genau bekannt